

Die Altersgliederung der Grossräte

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Mitteilungen des Statistischen Bureaus des Kantons Bern**

Band (Jahr): - **(1934)**

Heft 17

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der prozentische Anteil der einzelnen Parteien an den erhaltenen Mandaten steht nicht voll in Uebereinstimmung mit ihren Anteilen an der Gesamtparteistimmenzahl. Es hängt das mit dem Umstand zusammen, dass der Kanton nicht einen einzigen Wahlkreis darstellt, sondern in 31 Wahlkreise aufgeteilt ist, wobei der Anteil der unausgenützten „Reststimmen“ bei der Aufteilung der Mandate nicht bei allen Parteien das gleiche prozentualische Gewicht hat. Der Unterschied ist jedoch nicht bedeutend. Die sozialdemokratische Vertretung, die in andern Wahlgängen dieses Umstandes wegen etwas benachteiligt war, hat aus der vorliegenden Konstellation heraus, diesmal einen Mandatgewinn zu verzeichnen. Ihr kommt ein Anteil an der gesamten Parteistimmenzahl von 34,3 % zu, was bei einer Gesamtmandatzahl von 228 ihr einen Anspruch auf 78,2 Mandate und mit Einschluss der Kommunisten 78,4 Mandate begründete. Statt dessen hat sie 79 Mandate erhalten. Die bürgerlichen Parteien haben dementsprechend, zum Teil aus der Stimmzersplitterung heraus, diesmal eine Kürzung um 0,6 Mandate zu verzeichnen. Den Freisinnigen Parteien gingen aus den unausgenützten Stimmresten 3 Mandate, der katholischen Volkspartei 1 Mandat und der Heimatwehr 2 Mandate verloren, während die Bauern-, Gewerbe- und Bürgerpartei einen Gewinn von annähernd 9 Mandaten zu verzeichnen hatte.

7. Die Altersgliederung der Grossräte.

Die Grossratswahl 1934 brachte eine ausserordentlich starke Erneuerung. Von den 228 Gewählten haben 94 am Schlusse der letzten Legislaturperiode dem Grossen Rate nicht angehört. Der Grad der „Erneuerung“ beträgt bei den einzelnen Parteien:

| Partei | Zahl der Mandate | Davon am Ende der letzten Legislaturperiode nicht dem Grossen Rat angehörig | |
|---|------------------|---|-------|
| | | absolut | % |
| Bauern-, Gewerbe- und Bürgerpartei | 101 | 45 | 44,6 |
| Sozialdemokratische Partei | 79 | 27 | 34,2 |
| Freisinnig-demokratische Partei | 32 | 11 | 34,4 |
| Katholische Volkspartei | 11 | 6 | 54,5 |
| Heimatwehr | 3 | 3 | 100,0 |
| „Parteilose“ | 1 | 1 | 100,0 |
| Schweizerischer Freiwirtschaftsbund | 1 | 1 | 100,0 |
| Total | 228 | 94 | 41,2 |

Nach der Dauer der Zugehörigkeit zum Grossen Rat ist Grossrat O. Schneeberger Senior. Hernach folgt Grossrat Gottfried Gnägi, und als drittältestes Mitglied rangiert Grossrat Robert Grimm.

Es gehörten dem Grossen Rat ununterbrochen an:

| Seit dem Jahr | Zahl der Grossräte | Seit dem Jahre | Zahl der Grossräte |
|------------------|-----------------------|-------------------|-----------------------|
| 1902 | 1 | 1925 | 4 |
| 1907 | 1 | 1926 | 26 |
| 1910 | 1 | 1927 | 3 |
| 1914 | 5 | 1928 | 5 |
| 1915 | 1 | 1929 | 5 |
| 1918 | 9 | 1930 | 30 |
| 1919 | 1 | 1932 | 3 |
| 1920 | 3 | 1933 | 7 |
| 1921 | 3 | 1934 | 94 |
| 1922 | 26 | | |

Die Jahre 1914, 1918, 1922, 1926, 1930 und 1934 waren die Wahljahre des Grossen Rates und sie zeichnen sich in vorstehender Tabelle besonders aus.

Nach dem Lebensalter geordnet zeigt der Grosse Rat folgenden Altersaufbau:

| Geburtsjahr | Zahl der Grossräte | Davon am Ende der letzten Legislaturperiode dem Grossen Rate | |
|-------------|-----------------------|---|------------------|
| | | angehörend | nicht angehörend |
| vor 1866 | 1 | 1 | — |
| 1866/70 | 7 | 7 | — |
| 1871/75 | 23 | 17 | 6 |
| 1876/80 | 24 | 15 | 9 |
| 1881/85 | 49 | 35 | 14 |
| 1886/90 | 45 | 32 | 13 |
| 1891/95 | 40 | 18 | 22 |
| 1896/1900 | 29 | 9 | 20 |
| 1901/05 | 7 | — | 7 |
| 1906 | 2 | — | 2 |
| 1907 | 1 | — | 1 |

Das älteste Mitglied des Grossen Rates ist Dr. Fr. Büeler, Arzt in Bern (Jahrgang 1859).

Der Wahlgang brachte 1934 eine stärkere Verjüngung des Rates, als dies bei andern Wahlgängen der Fall war.